

## Naturschutzgebiete in Kiel Schulensee und Umgebung



kiel.de/naturschutz

hohem Grundwasserstand und findet im Naturschutzgebiet gute Lebensbedingungen.

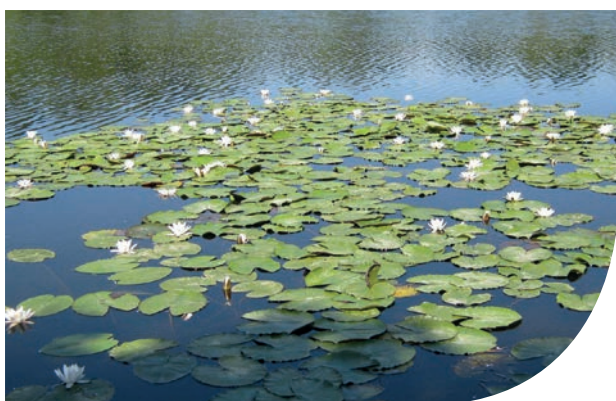
Wie viele andere nährstoffreiche Binnenseen unterliegt auch der Schulensee einer rasanten Verlandung. Sein natürlicher Verlandungsprozess durch Feststoffeintrag aus der Eider wurde durch eine Senkung des Wasserspiegels im letzten Jahrhundert sowie durch die anhaltende Nährstoffbelastung aus den Einzugsgebieten noch beschleunigt. Trotz mehrmaliger Ausbaggerungen ist die offene Wasserfläche inzwischen von ehemals 35 Hektar auf 13 Hektar geschrumpft.

### Die Schwimmblattzonen

#### Nistplatz auf dem Wasser

Vom Eiderkrug aus kann man sehr deutlich die umfangreichen Schwimmblattzonen aus Gelber Teichrose und Weißer Seerose erkennen.

Die tellerartigen Blätter dieser Pflanzen nutzt die sehr seltene Trauerseeschwalbe als natürlichen Brutplatz. Im Jahr 2007 wurden jedoch die beiden letzten Paare auf dem Schulensee gesichtet. Um die Lebensbedingungen dieser vom Aussterben bedrohten Art zu verbessern, wurden zusätzlich künstliche Brutinseln als Nisthilfen auf dem See ausgebracht.



Seerosen

Das circa 69 Hektar große Naturschutzgebiet (NSG) „Schulensee und Umgebung“ zwischen der Gemeinde Molfsee und der Landeshauptstadt Kiel wurde 1986 vom Land Schleswig-Holstein ausgewiesen.

#### Was sind die Besonderheiten dieser Landschaft?

##### Das eiszeitlich geformte Relief

Der Schulensee liegt innerhalb eines glazialen Beckens inmitten des Moränengebiets der Oberen Eider. Dieser Naturraum entstand vor circa 80 000 bis 10 000 Jahren, als Gletscher der letzten Eiszeit die hügelige Landschaft aus Moränenwällen (vom Gletscher mittransportiertes und aufgeschüttetes Material) und Talzügen schufen.

##### Die Natur

Großflächige Bestände aus Röhricht, Weidengebüsch und Erlenbruchwald prägen die Vegetation am Schulensee. Auf dem Wasser ergänzen ausgedehnte Schwimmblattzonen das Bild.

Zahlreiche und zum Teil seltene, an das Gewässer und seine Verlandungsbereiche gebundene Tierarten finden in der weitläufigen Abgeschlossenheit wertvolle Lebensräume, die in städtischer Umgebung sonst kaum noch vorhanden sind.

Auf den Sukzessionsflächen (hier lösen sich Pflanzen in natürlicher zeitlicher Abfolge einander ab bis hin zur Waldgesellschaft) sind häufig feuchte Staudenfluren als Ersatzgesellschaft aus ehemaliger Grünlandnutzung hervorgegangen. An der Nordspitze kann man sie zum Beispiel als breiten Streifen am Übergang zwischen Schilf und Grünland sehen. Echtes Mädesüß, Wasserschwertlilie, Gemeiner Gilbweiderich und das Sumpf-Vergissmeinnicht blühen unter anderem hier. Sie dienen vielen blütenbesuchenden Wildbienen als Nahrungsquelle.

Auch Insekten schätzen das Nebeneinander von Wasser und Land: Als Charakterlibelle von Seerosenteichen findet das Große Granatauge in den ausgeprägten Schwimmblattzonen einen wertvollen Lebensraum.

### Der Röhrichtsumpf

#### Zuflucht und Nahrungsangebot für seltene Arten

Die weiträumigen Verlandungsflächen werden überwiegend vom Schilfröhricht dominiert. Das Wasserschwadenried, ein typischer Begleiter nährstoffreicher Gewässer, schließt häufig landwärts an die Schilfbestände an.

Unter den verschiedenen Seggenarten kommt die seltene Wundersegge nur noch vereinzelt vor. Durch die fortschreitende Eutrophierung und Verlandung des Sees werden ihre Bestände spärlicher, da diese Art an nährstoffärmere Standorte gebunden ist und empfindlich auf Veränderungen ihres Lebensraums reagiert. Die Rispensegge ist ebenfalls noch kleinflächig anzutreffen. Ähnlich der Wundersegge bildet sie inselartige Bulte aus, die bis zu 1 Meter hoch werden.

Im dichten Schilf leben vom Aussterben bedrohte Vögel wie der Drosselrohrsänger. Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Rohrdommel und Rohrweihe sind ebenfalls Bewohner der weitgehend ungestörten Röhrichtzonen.

### Der Erlenbruch

#### Ein Wald steht mit den Füßen im Wasser

Die Endstufe der Verlandung wird beim Schulensee von einem Erlenbruch gebildet, der sich als Waldsaum hauptsächlich am Ost- und Westufer im Süden des Sees befindet. In der Vergangenheit wurden Erlenbruchwälder oft entwässert und der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt. Um ihre dadurch stark verringerten Bestände zu sichern, hat man sie mittlerweile unter Schutz gestellt.



Eisvogel

Die umseitige Karte stellt die unterschiedlichen Biotoptypen im Schutzgebiet dar. Da das Gelände nicht zu begehen ist, empfiehlt sich ein kurzer Halt an den Aussichtspunkten entlang des Wanderwegs. Von dort aus bieten sich reizvolle Einblicke in die Schönheit der Landschaft rund um den See.

### Der Schulensee

#### Begehrter Rastplatz für Wintergäste

Besonders in den Wintermonaten zeigt sich die landesweite Bedeutung des Schulenseegebietes: Da der See auf Grund des Eiderdurchflusses nur unvollständig vereist, finden sich in der kalten Zeit zahlreiche Wasservögel ein. Für die Krickente, die kleinste europäische Entenart, ist der Schulensee einer der wenigen Winterplätze im Land. Schnatter-, Reiher- und Schellente sowie größere Ansammlungen von Tafelenten, Singschwänen und Kanadagänsen gesellen sich dazu. Der farbenprächtige Eisvogel brütet und überwintert hier, und auch der gefährdete Gänsesäger ist als Wintergast im Naturschutzgebiet anzutreffen.

Ein bemerkenswerter Bestand von Erdkröten nutzt den Schulensee als Laichgewässer. Auch der Moorfrosch, eine bundesweit gefährdete Art, kommt hier vor. Er ist eng gebunden an Lebensräume mit



Erlenbruch

Die Schwarze Johannisbeere gehört zu den charakteristischen Arten des Bruchwaldes. Auch die Spitzsegge sieht man bisweilen im Unterwuchs.

### Richtiges Verhalten

#### im Naturschutzgebiet

Um das Naturschutzgebiet in seiner Schönheit und ökologischen Vielfalt zu erhalten, beachten Sie bei einem Besuch bitte folgendes:

- Das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege nicht betreten
- Hunde immer an der Leine führen
- Keine Pflanzen zerstören oder entfernen
- Tiere, besonders Vögel, nicht beunruhigen oder ihre Lebensstätten zerstören
- Kein Feuer machen

Weitere Informationen gibt es beim betreuenden Naturschutzverband: NABU Schleswig-Holstein e.V., Geschäftsstelle, Tel.: 04321/53734, E-Mail: [Info@NABU-SH.de](mailto:Info@NABU-SH.de)



# Naturschutzgebiet Schulensee und Umgebung

